Gruner & Haag

DER LUI

Ausstellung und Buch
zum 175. Geburtstag
des Ludwigsmonuments
in Darmstadt

Ein Darmstädter Monument feiert Geburtstag

Feierliche Einweihung des Lui am 25. August 1844

Am 25. August 1844 wurde die Ludwigsäule – dominantes Verfassungsdenkmal auf dem Luisenplatz – feierlich eingeweiht. Der Lui ist ein Leuchtturm der Orientierung. Über viele politische Systembrüche und viele schwierige und gute Jahrzehnte hinweg wurde er zum identitätsstiftenden Architekturzeichen der Stadt. Dies alles verdient ein Buch. Ein Buch als Hommage an den nun 175 Jahre alten, senkrechten Solitär der Stadtgeschichte. Ein Buch als Geburtstagsständchen.

Der Lange Lui ist den Ehrensäulen für Napoleon in Paris, der Alexandersäule in St. Petersburg oder den Säulenmonumenten für die römischen Kaiser Trajan und Mark Aurel, für den Duke of Wellington oder auch für Admiral Horatio Nelson in London ebenbürtig. Ludewig I., der erste Großherzog von Hessen und bei Rhein, steht inmitten einer Phalanx der Wichtigsten. Hessen-Darmstadt hat ihn 1844 also wahrgemacht, seinen sympathischen kleinen Größenwahn.

Beitrag von Peter Engels aus dem Buch „Der Lui“

Ein Denkmal für die Verfassung von 1820

„Die Verfassungsentwicklung in Hessen und in den übrigen deutschen Staaten des beginnenden 19. Jahrhunderts hängt eng mit der Zeit der französischen Vorherrschaft und der damit verbundenen Verbreitung der Ideen der Französischen Revolution zusammen. Im Zuge der großen territorialen Veränderungen der Jahre 1802-1815 entstanden auch auf dem Gebiet des heutigen Hessen erstmals größere Territorialstaaten. Der ‚Flickenteppich‘ des alten Deutschen Reiches mit all den Klein- und Kleinstherrschaften war verschwunden. Landgraf Ludwig X. von Hessen-Darmstadt schloss sich im Jahre 1806 dem von Napoleon initiierten Rheinbund an und wurde dafür zum Großherzog Ludewig I. erhoben, wechselte jedoch 1813 auf die Seite der Gegner Napoleons über. Aus beiden Schritten zog er großen Nutzen und konnte auf diese Weise das Territorium seines jungen Großherzogtums fast verdoppeln. [...]

Der erste Großherzog begriff sich selbst als Wohltäter seiner Untertanen, der in väterlicher Sorge um sein Volk handelte. Er wollte sein Land und Volk aus eigener Machtvollkommenheit regieren. Und reagierte verärgert auf die Forderungen der studentischen und bürgerlichen Opposition nach politischer Mitbestimmung und Teilhabe an der Macht. [...] Weil Ludewig I. zunächst nicht daran dachte, dieses Versprechen auch umzusetzen, kam es in den Jahren 1818 und 1819 zu Unruhen und Protestkundgebungen im ganzen Land. [...] Erst unter dem Druck der Ereignisse erließ der Großherzog im März 1820 ein Verfassungsedikt. [...] Nach mühsamen Verhandlungen kam es zur Verabschiedung einer Verfassungsurkunde für das Großherzogtum Hessen-Darmstadt am 17. Dezember 1820. In ihr waren erstmals eine parlamentarische Volksvertretung und verschiedene Bürgerrechte, z.B. die Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz, verankert. [...]

Das Monument erlebte mehrere Umgestaltungen des Luisenplatzes. Es sah große Militärparaden eigener und gegnerischer Truppen und die Ausstellung militärischer Beutestücke, es wurde Zeuge der Ausrufung der Republik und des Endes des Großherzogtums im November 1918, aber auch der Umbenennung seines Standortes in „Adolf-Hitler-Platz“ am 15. April 1933. [...] Die Rückbennenung in Luisenplatz erfolgte am 19. Mai 1945.“

Alternative für den Lui, Entwurf von Georg Lerch, 1839

Beschwingter Lui, Illustration von Nicole Schneider, 2005

Die Ausstellung

Lui-Anbeter im Schnee, Foto: Werner Mansholt

Die Darmstädter haben die kannelierte Sandsteinsäule mit dem ersten Großherzog obenauf schnell zum *Langen Lui* verkürzt. Volksmund eben. Im Grunde der Kosename für einen Sympathieträger.

Der Lange Lui zählt zu den ganz wenigen Architekturüberlebenden aus dem Klassizismus, die Darmstadt in weitestgehender Originalsubstanz geblieben sind. Im engeren Kontext des Luisenplatzes ist er auch ein einsamer Überlebender des Zweiten Weltkriegs, des fatalen Bombenhagels der Brandnacht vom 11. zum 12. September 1944.

Ein einstiger Darmstädter Turmschreiber (Paul-Hermann Gruner) und ein ehemaliger Darmstädter Stadtfotograf (Albrecht Haag) haben nun sechs Fotografen eingeladen, jeweils „ihren“ Lui sowie den Luisenplatz, der ihm die großzügige Bühne bereitet, mit prägnanten, höchst unterschiedlich konzipierten Fotostrecken zu interpretieren und zu visualisieren. Die Fotografen: *Lukas Einsele, Albrecht Haag, Werner Mansholt, Thomas Ott, Oliver Stienen, Rahel Welsen.*

Die dreifache Hommage an den Lui

Sonntag, 25. August, 11 Uhr

„Hoch soll er leben! Kurzes Lesen am Langen Lui“ – mit den Autoren Alex Dreppec, PH Gruner, Marc Mandel und Frank Schuster. Öffnung der Plattform, Chillen, Sekt und Selters. Fotografen und Autoren des Buches sind anwesend. Die Veranstaltung wird unterstützt von Darmstadt-Marketing. Keine Veranstaltung bei Regen, Eis oder Schnee.

Ab Dienstag, 27. August 2019

Foto-Ausstellung mit Motiven aus dem Buch im Foyer der Sparkasse Darmstadt, Luisenplatz.

Dienstag, 24. September 2019, 19 Uhr

Offizielle Vorstellung des Buches zum 175. Geburtstag ebenfalls im Foyer der Sparkasse Darmstadt, Luisenplatz.

da Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH

Sparkasse Darmstadt

GESELLSCHAFT HESSISCHER LITERATURFREUNDE

BS KULTURSTIFTUNG DARMSTADT

Das Buch

Paul-Hermann Gruner / Albrecht Haag (Hg.)

DER LUI

Zum 175. Geburtstag des Ludwigsmonuments in Darmstadt

Band 129 der Editionsreihe der Gesellschaft Hessischer Literaturfreunde e.V.

Hardcover, ca. 185 Seiten, 24.80 Euro
Justus von Liebig Verlag, Darmstadt 2019
ISBN 978-3-87390-419-4

Realisiert mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Darmstadt und der BS Kulturstiftung, Darmstadt.

www.liebig-verlag.de

Das Ludwigsmonument, Darmstadt

Großherzog Ludewig I. mit der Verfassung des Großherzogtums Hessen von 1820